**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 44 (1928)

**Heft:** 16

Rubrik: Bau-Chronik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 13. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. A. Bonizzi & L. Theler,

teilt: 1. A. Bonizzi & L. Theler, Umbau Schweizergasse 21, 3. 1; 2. Genossenschaft Handelshof, Geschäftshaus Sihlstraße 38, 3. 1; 3. F. Uhlmann: Eyraud A. G., Autoremisenanbau und Umbau, Palmengasse 12, 3. 1; 4. Genossenschaft zur alten Post, Enge, Um- und Andau Seestraße 4/6, 8. 2; 5. Dr. Hirsel, Berandaanbau Bellariastraße 30, 8. 2; 6. Diödelan Kultusverein Chur, Lagerschuppen hinter Friesendern Luartierstraße E 223, 8. 3; 7. I. Frei-Bader, 3 Gärtnerhäuschen Kat. Ar. 2572/Goldbrunnenstraße, 3 3; 5. Schaussehen Kat. Ar. 2572/Goldbrunnenstraße, 3 3; 6. Schaussehen Kat. Ar. 2572/Goldbrunnenstraße, 3 3; 6. Schaussehen Kat. Ar. 2572/Goldbrunnenstraße, 3 3; 6. Schaussehen Kat. Ar. 2572/Goldbrunnenstraße, 3 3; 11. I. I. Büger, Benzintankanlage Birmensdorferstraße 228/Saumstraße, 3 3; 11. I. I. Schaussehen Kat. Ar. 2572/Goldbrunnenstraße, 3 3; 11. I. I. Schaussehen Kat. Ar. 2572/Goldbrunnenstraße, 3 3; 11. I. I. Schaussehen Kat. Ar. 2572/Goldbrunnenstraße, 3 3; 11. I. I. Schaussehen Kat. Ar. 2572/Goldbrunnenstraße, 3 3; 11. I. Schaussehen Kat. Ar. 2572/Goldbrunnenstraße, 3 3; 12. I. Schaussehen Kat. Ar. 25

ftraße 65/67, Z. 6; 16. Genossenschaft Spikader, Einfamiltenhäuser Wehntaler-Privatstraße 5, 6, 7, 8, Abänderungspläne mit Autoremisen, Z. 6; 17. Genossenschaft Schaffhauserhof, Wohnhäuser Schaffhauserstraße Nr. 21/23, Kötelstraße 2/4, Abänderungspläne, Z. 6; 18. Genossenschaft sür Wohnungsbau, Wohnhäuser Sulmannstraße 61—67, Stapserstraße 16, 18, 20, Abänderungspläne, Z. 6; 19. Baugesellschaft Kiedtlt, Lichtschachtwähle und Autoremisentore Etsehardstraße 5, 9, 11. Scheuchzerstraße 77, Z. 6; 20. F. Desti, Verandaausbau Dorsstraße 76, Z. 6; 21. G. Hunziser Haller, Wohnshaus Universitätstraße 120, Z. 6; 22. Dr. M. Husmann Ecbalton im 2. Stock Sonneggstraße 80, Z. 6; 23. Apsetermann, Einstedung Ottikerweg 4/6, Z. 6; 24. Ex, holungshaus Fluntern, Umbau Zürichbergstraße Nr. 110, Z. 7; 25. Dr. W. Rettich, Dachstockausbau Pestalozzistraße 47, Z. 7; 26. R. Bänninger, Autoremisenandau Färderstraße Nr. 31, Z. 8; 27. Genossenschaft Altenhof, Autoremisenandau und Einstedungsabänderung Arosastraße 8, Z. 8; 28. Gistiger, Dachausbau Helbeggstraße 66, Z. 8; 29. L. Schnetz, Dachausbau Feldeggstraße 24, Z. 8.

Baulandverlauf und Straßenbau-Areditbewilligungen in Zürich. Der Zürcher Große Stadtrat beschloß in seiner Sizung vom 11. Juli den Berlauf von 32,600 Duadratmetern Bauland an der Friesenbergstraße am Fuße des Uetlibergs zum Preise von 91,400 Fr. an die Familienheim Genossenschaft Zürich, welche dort 64 Reihenhäuser mit Dreis und Bier-Zimmerwoh-

nungen bauen will. Für die Verbreiterung der Seesfeldstraße und des Blumenweges im Kreise 8 wurde ein Kredit von 156,000 Fr. bewilligt.

Abanderung des Bebauungsplanes im Moos in Wollishofen-Burich. Dem Großen Stadtrate von Burich unterbrettete der Stadtrat die Borlagen für die Abanderung des Bebauungsplanes für das Moos in Wollishofen. Er ertlart darin, daß das Stragenneg verbeffert werde durch flare Trennung zwischen Durchgang- und Nebenstraßen. In der Längsrichtung ift neben der Al bisftraße nur noch die Kalchbühlftraße als Bertehrs-ftraße vorgesehen. Durch die projettierte Einle. gung der Straßenbahn nach Kilchberg kommt ihr vermehrte Bedeutung zu. Der Baulinienabstand der Albisstraße ist bei der Abzweigung der Kalchbühlstraße auf 28 m, bezw. 35 m vergrößert worden zwecks Ergielung einer befferen Aberfichtlichkeit und befferen Orientierung, sowie zwecks Anordnung von Inseln für die Straßenbahn. Im Anschluß an die Albisftraße find auch die Baulinien der Tannenrauchstraße auf 25 m erweitert worden. Um den Durchgangverkehr neben der Albisftraße auf eine Längsftraße (Kalchbühlstraße) zu be schränken, wurde das innere Teilstück der Nidelbadstraße zwischen Widmer: und Albisftraße aufgehoben. Gang aufgehoben werden die Bau- und Niveaulinien der Nidelbadftraße zwischen Widmer- und Albisftraße, ber verlangerten Bornhalbenftraße zwischen Ralchbuhl, und Grenz ftrage, und zweier Stragenftude zwischen Bornhalben: und Erligatters, und zwischen Erligatter, und Widmerftraße.

Bauliches aus der Zürcher Altstadt. Es ist ein erfreuliches Zeichen, wahrnehmen zu können, mit wieviel Sorgfalt und Liebe die charakteristischen alten Häuser der Altstadt renoviert werden. Mit Wohlgefallen nimmt man dies nun auch an der Storchengasse wahr, wo einige Häuser durch Baumeister E Diener, ein neues, schönes Gewand erhalten haben, so die Wetzgerei Wienecke, die mit ihrem Wahrzeichen, der "großen Sonne", in sastig metzerlichem Rot leuchtet. Nicht weniger gut nimmt sich neben der "großen Sonne" das angegliederte Haus "zum vordern weißen Bärli" aus, das mit seiner grünen Farbe froh von den übrigen, verwitterten und verwaschenen Häusern absticht. Das Wappentier des Hauses, ein weißer Mut, grüßt mit seiner erhobenen Pfote die ebenfalls einer Renovation harrenden übrigen Gebäulichketen an der Storchengasse.

Baulices aus Zürich-Wollishofen. Die langwierige Korrektion der Albisftraße ift jest so gut wie vollendet. Erst kürzlich wurde der unterste Teil mit Einmündung in die Seeftraße (bis zum Sirschen) in Angrisfgenommen. Das Tram vertehrt an jener Stelle noch immer auf provisorischen Geleisen. Zurzeit steht die letzte Stappe der Albisstraße-Korrektion in Ausführung: Die Erstellung eines Jußgängerweges neben der Straße von der Tramendstation dis gegen die Stadgrenze. Dieser Schutzweg wird durch einen Grünftreisen von der Fahrbahn abgetrennt, der von Zeit zu Zeit durch Verdund vermutlich bei einer späteren Berlängerung der Straßensbahn nach Adliswil einmal die Tramgeleise auszunehmen haben.

Berbefferungen der Saal und Theaterverhältnisse in Binterthur. Der Stadtrat von Winterthur beauftragte eine Kommission mit der Antragstellung für die Berbesserung der Saal und Theaterverhällnisse der Stadt.

Landantauf in Winterthur. Der Stadtrat ersucht laut "Landbote" ben Großen Gemeinderat, bem Raufvertrage, laut welchem die Stadtverwaltung von der Firma Corti & Cie., Baugeschäft in Binterthur, zwei

Parzellen Wiesland an der Thalacker- und Hegistraße mit einem Flächeninhalt von zusammen 18,353 m² zum Breise von 65,000 Fr. käuslich erwirbt, die Genehmis

gung zu erteilen.

Die beiden Parzellen Wiesland liegen in der Gruze an ber Eulach. Die eine mit einem Flächeninhalt von 7603 m² ist begrenzt: westlich von der Thalacterstraße, nördlich vom Liegenschaftenbefig der Gefellschaft für Erftel lung billiger Wohnhäufer im Friedheimquartier, im Guben von der Eulach, im Nordoften von Brivatbefig. Die andere Parzelle mit einem Flächeninhalt von 10,750 m² liegt, im Beften anftogend an ben Liegenschaftenbefit von Schwarz, Feilenfabrit, zwischen ber Gulach und ber Begiftrage. Der Ankauf dieser beiden Barzellen liegt im Interesse ber Stadt. Der Entwurf für den Bebauungsplan sieht bie Gegend ber einen Parzelle als Reservat für Dauerpunten bezw als Spiel und Sportplatz vor. Der Landkomplex rechts ber Eulach eignet sich als Bauland zur Liquibation. Die Kanalisation liegt bereits im gutunftigen Strafengug. Der Breis beträgt im Durchschnitt Fr. 3.54 pro m2. Die ftadtische Schätzungskommission hat bas Land im Februar diefes Jahres geschäht und wie folgt qualifiziert: "Es ift vollständig eben und zufolge bes vorhandenen guten Baugrundes für die verschiedensten Zwecke gut geeignet. Es kann indeffen nicht als bauret bewertet werden, weil die Begiftraße als Bufahrtsftraße zu wenig ausgebaut und auch nicht kanalistert ift. But vollständigen Erschließung ware mit Rücksicht auf die große Tiefe ber Parzelle die Anlage neuer Stragen not wendig. Der Wert des Landes murbe im heutigen 3" ftande auf Fr. 3.50 geschätt." Die andere Parzelle dürfte, da fie fozusagen als baureif angesprochen met ben kann, im Breife hoher gewertet werden. Der Rauf, preis von Fr. 3.50 pro m' für beibe Grundftucte barf daber verantwortet werden.

Bautreditbewilligungen in Wallisellen (Zürich). Die Gemeindeversammlung Wallisellen bewilligte einen Beitrag von 34,000 Fr. an die auf 88,700 Fr. veransschlagten Kosten der Korrektion einer Straße. Ferner wurde der exforderliche Kredit bewilligt für die Errichtung einer Kleinkinderschule.

Rirchenbau in Dietiton (Zurich). Für ihren Rirchen bau bewilligte der Regierungsrat der katholischen Rirch gemeinde Dietikon einen Staatsbeitrag von 74,040 Fr.

Unterftugung der Wohnungsproduktion durch Die 6. B. B. (Korr.) Die Bundesbahnverwaltung unter ftütt den Bau von Wohnungen durch ihre Angeftellten, feien es Einzelne oder zu Genoffenschaften zusammen' geschloffene Berfonalvereinigungen, burch Gemahrung von Sypothetardarleben. Die Bedingungen hiefur find in einem vom Berwaltungsrate aufgeftellten Reglement vom 19. Februar 1921 niedergelegt. Bauen einzelne Angeftellte, fo wird in der Regel die erfte Sypothet bis ju 65 % ju einem Zinsfuß von 41/2-5 % fibernommen. Bauen dagegen Genoffenschaften, fo übernimmt die Bundesbahn' verwaltung die zweite Sypothet von 65-90 % zu einem Binsfuß von 41/4 % mit Amortisationspflicht. Die Mittel hiefür entnimmt bie G. B. B. nicht aus bem eigenen Rapital, sondern aus jenem der Benfions- und Gulf taffe ber Beamten und Angeftellten, beren Bermalterin fte ift. Der genoffenschaftliche Bohnungsbau ift bei bei Eisenbahnern fast zum Stillstand gekommen. Pro 1927 find es nur 3 Genoffenschaften, die gebaut und die poll ben S. B. B. Sypothefarbarleben ju 41/4 % im II. Range im Betrage von Fr. 686,600 erhalten haben. 31 eti. zelne Beamte haben fodann eigene Baufer gebaut und hiefar Fr. 455,600 jum Binsfuß von 5 % auf I. Dy pothet erhalten.

Samtlichen Einzelhausbestitern hat die S. B. Bim abgelaufenen Jahr den Zins auf I. Hupothet auf

Gegründet 1866 Teleph. S. 57.63 Telegr.: Ledergut



Balata-Riemen

Techn. - Leder

5% erhöht mit Kücksicht auf die prekäre Lage der P. H. E. Insgesamt haben die S. B. B. bis Ende 1927, aus den Mitteln dieses Wohlfahrtsinstitutes Fr. 60,917,030.05 in den Bauten der Beamten und Angestellten und der Gesnossenschaften investiert.

Die Eisenbahner, die im Jahre 1908 die genossenschaftliche Wohnungsproduktion in der Schweiz in Fluß gebracht haben, sind inzwischen von den zahlreich entstandenen gemischten und privaten Baugenossenschaften abgelöst worden. Diese Genossenschaften, denen sich viele Eisenbahner anschließen, beschaffen ihre Mittel auf ansdern Wegen.

Banliches aus Bern. Der Stadtrat von Bern bewilligte 57,000 Fr. für einen Landtauf und 137,000 Franken für den Neuanstrich der Kornhausbrücke. Ferner bewilligte er ein Hypothekardarleihen von 70,000 Franken an die Baugenossenschaft alleinstehen der und beruflich tätiger Frauen, dagegen verweigerte er mit einer Stimme Mehrheit ein solches von 100,000 Fr. an die Schühengesellschaft für eine Schießenlage.

Erweiterung des Burgdorfer Bahnhofes. Die Generaldirektion der Bundesbahnen unterbreitet dem Berwaltungsrat auf seine Auguststung hin, ein Kreditbegehren von 3,5 Millionen Franken für Erweiterung der Geleifeanlagen und des Güterdienstes in Burgdorf.

Staatliche Unterstügung von Wohnbauprojekten in Luzern. Der Große Stadtrat von Luzern beschloß die staatliche Unterstügung von vier genossenschaftlichen und privaten Wohnbauprojekten mit 352,000 Fr. Darleihen und 739,000 Fr. Solidarbürgschaft.

Turnhallenbau in Lachen (Schwyz). Nun gilts ernst mit dem Neubau der Turnhalle in Lachen. Die Erds, Maurers, Berpugs, Zimmermanns, Dachdeckers, Spenglers und Kunfisteinarbeiten sind zur Konkurrenz ausges schrieben. Bald wird mit den Arbeiten begonnen. Bauleitender Architekt ist Viktor Schäfer, Rapperswil.

Umbau in Freiburg. Dieser Tage fand unter Beieiligung des Borftandes der Museumsgesellschaft und der Presse die Eröffnung des neurenovierten Casé Schanzstatt. Das Lokal ist dank der Großzügigkeit der Bestehn und der anerkennenswerten Leistung der hier bestekannten Firma Abolf Dietler in vollendeister Weise wieder hergestellt worden.

Bas eine moderne Stadtlirche tostet. Das evangelische Schweizervolk hat seinerzeit durch die Reformationskollekte von 1923 mitgeholsen, die neue evangelische Kirche von Solothurn zu sinanzieren. Inzelne Gruppen und Landeskeile spendeten auch sonst noch manches. So wird es diese und jene interessieren, zulernen, die soeben in der Schlußabrechnung kennen ihurner Gemeindeblattes" veröffentlicht wird. Die Geseinnahmen ohne das Glockengeschenk machten Franken sabenüberschuß von Fr. 539,318.38. Unter den einzelnen kosten bei den Ausgaben seien erwähnt: die sür Bau-

leitung und Baubureau im Betrage von rund 77,000 Fr., die für Steinlieferungen im Betrage von 301,000 Fr., die beiden Baulose für Fundationen und Mauverarbeiten 443,000 Fr., Orgel 54,000 Fr., Sipser und Maler 37,000 Fr., Orgel 54,000 Fr., Sipser und Maler 28,000 Fr., Sentralheizung 25,000 Fr., Geläuteausrüftung mit elektrischer Bedienung 27,000 Fr. Bei den Einnahmen zeigt sich, daß die Solothurner selbst kräftig in den Beutel gegriffen haben, und zwar nicht nur die Protestanten allein; auch die Einwohnergemeinde Solothurns ist mit einer Bausubvention von 58,000 Fr. vertreten, und neben ihr steht die Eidgenossenschaft mit einem Kredit sür Notstandsarbeiten von rund 116,000 Fr. Die Reformationskollekte von 1923 ergab bekanntlich rund 100,000 Fr.

Subventionierung der Wohntolonie Lange Erlen in Basel. Das Bolk hat die Subventionierung einer Wohnkolonie lange Erlen beschloffen.

Turnhallenbau in Marau. Die Einwohnergemeinde Aarau bewilligte 385,000 Fr. für eine Turnhalle für die Gemeindeschule, welche auch dem Turnerheim des eidgen. Turnvereins zur Berfügung siehen soll.

Bericonerung des Bahnhofplages Chur. Seit Wochen wird unablässig und mit gutem Erfolg an der Berschönerung und Bervolltommnung des Bahnhofplages und Umgelände gearbeitet. Anschließend an die ebenso schöne wie dauerhafte Pflästerung des ganzen Bahnhofplates, ausgeführt von der Pflästerelfirma Theophil Huber-Renold in Chur, wird gegenwärtig, auch von ders felben Firma, der Zufahrts, und Ladeplat des Guter. schuppens gepfläftert. Die neue Straße burch ben Steinbockpark, als Anschluß an die werdende Ottoftraße ift fertig erftellt und prafentiert fich fehr gut. Momentan wird auch ber Steinbockpart einer grundlichen Renovation unterzogen. Die eingesetten neuen, maffiven Rubebante werden, weil etwas zu tief gesett, um 10 cm gehoben. Die zu tief hängenden Afte ber Parklinden find entfernt oder aber auf das nötige Maß gurudgeschnitten worden. Der Parkplat als folcher erhalt ein hübsches, gutes, etwas erhöhtes Kies: und Sandbeläge und ift gegen die Steinbock- und die obere und die untere Bahnhofftrage bin burch einen feften Granitrandftein abgegrengt. Die unschöne Plataifaule beim Parteingang ift, mas befonders ju begrußen ift, entfernt worden.

Das ganze Park- und Straßenbild am Bahnhof ift heute ein total verändertes, aber überaus schönes, an dem jeder Churer und jeder Besucher unserer Stadt seine helle Freude haben muß.

Die Ottostraße, die ebenfalls eine Zierde der Unterstadt bildet, geht auch rasch ihrer Vollendung entgegen.
("Freier Rätter")

Abbruch und Aufban von Wohnungsbauten in Genf. Laut einem Kommissionalberichte sollen in der Stadt Genf 780 ungesunde Wohnungen abgebrochen werden. Der Regterungsrat empsiehlt dem Großen Rate in einem Projekte die staatliche Unterstützung des Baues von 500 Wohnungen, und eine Genossenschaft für den Bau gesunder Wohnungen mit 3,600,000 Fr. Kapital will 250 Wohnungen erstellen.